



*Auf diesen Tag haben vor allem die Schwenninger Einwohner seit Jahren erwartet: die Bärenfamilie erfreut wieder die Passanten aus luftiger Höhe und läßt die Herzen schneller schlagen.*

*Bild: Stadtanzeiger*

## Die Bärenfamilie grüßt

# wieder alle Besucher Schwenningsens

ks Villingen-Schwenningen. "Was hier an Gemeinsinn gezeigt wurde, ist für mich die zentrale Botschaft des Tages" sagte Oberbürgermeister Manfred Matusza, als er die letzte Schraube am Verbindungsrohr der Schwenninger Bärenfamilie fest anzog.

Mit Handwagen und Transparenten war auch eine Kindergartengruppe anmarschiert, die Fanfarenzüge und die Stadtmusik fehlten nicht. "Gut sehen sie aus, die sechs Bären aus Kupferblech", lautete das Urteil der Festbesucher. Das Schwenninger Wahrzeichen hat nun wieder seinen schönen Stamplatz eingenommen.

Vor etwa zehn Jahren verschwanden die Bären von ihrem bisheri-

gen Standort und fanden in den Kellergewölben der Fürstenberg-Brauerei Donaueschingen einen Platz. Im vorigen Frühjahr kamen sie wieder nach Schwenningen, auf Initiative vom "Förderkreis Bärenfamilie". Die Firma Haller Industriebau montierte zwei große Träger mit neun und zwölf Metern.

Im Triumphzug wurden die von Studenten der Fachhochschule sorgfältig restaurierten Bären mit

Rund 50 000 Mark wurden für die restaurierten drei großen und die drei Bärenkinder gespendet, und alle freuten sich darüber. Viele Vereine aus Schwenningen beteiligten sich an dem "Bärenfest", das trotz Regens ein voller Erfolg wurde.

einem 20 m langen Tieflader durch die Schwenninger Innenstadt gezogen, voran zwölf Reiter, eine Kutsche und die Stadtmusik. Das Bärenplatzfest war ein großes Erlebnis. In luftiger Höhe befestigte OB Manfred Matusza dann die letzte Schraube und hielt eine Ansprache.

Für die Techniker interessiert es, daß der Bärenträger zusammen mit den Bärenfiguren rund 2,6 Tonnen wiegt. Die gesamte Kon-

struktion hat ein Gewicht von 3,7 Tonnen. Viele Vereine der Stadt trugen mit Darbietungen zum Gelingen des festlichen Tages bei.

Aus Argentinien angereist war eigens zu dem Bärenfest die Ur-Ur-Enkelin des früheren Bären-Brauereibesitzers Johannes Braumüller, nämlich Sabine Braumüller d'Allende. Sie zeigte sich begeistert vom Wieder-Aufstehen der Bärenfamilie.